

# Pflichtteilsansprüche reduzieren und vermeiden

Abele / Klinger / Maulbetsch

3. Auflage 2023  
ISBN 978-3-406-77995-4  
C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei  
[beck-shop.de](https://beck-shop.de)

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](https://beck-shop.de) steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

[beck-shop.de](https://beck-shop.de) hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird [beck-shop.de](https://beck-shop.de) für sein

umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Abele/Klinger/Maulbetsch  
Pflichtteilsansprüche reduzieren und vermeiden

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

# Pflichtteilsansprüche reduzieren und vermeiden

von

**Armin Abele**

Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Erbrecht

**Bernhard F. Klinger †**

Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Erbrecht

**Thomas Maulbetsch**

Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Erbrecht

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

3. Auflage 2023



Zitiervorschlag:  
Abele/Klinger/Maulbetsch Pflichtteilsansprüche § ... Rn. ...

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

[www.beck.de](http://www.beck.de)

ISBN 978 3 406 77995 4

© 2023 Verlag C.H. Beck oHG  
Wilhelmstraße 9, 80801 München  
Druck und Bindung: Westermann Druck Zwickau GmbH  
Crimmitschauer Straße 43, 08058 Zwickau  
Satz: Textservice Zink, 74869 Schwarzach  
Umschlaggestaltung: Ralph Zimmermann – Bureau Parapluie



[chbeck.de/nachhaltig](http://chbeck.de/nachhaltig)

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier  
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

## Vorwort zur 3. Auflage

Dieses Handbuch wendet sich vorrangig an Berater, die für ihre Mandanten letztwillige Verfügungen gestalten und sich einen praxisorientierten Überblick über die zahlreichen Strategien einer Pflichtteilsvermeidung verschaffen wollen. Der Ratgeber unterstützt aber auch Rechtsanwälte, die ihre Klienten bei der Durchsetzung von Pflichtteilsansprüchen vertreten und taktische Möglichkeiten suchen, vermeintlich pflichtteilsfeste Gestaltungen des Erblassers auszuhebeln. Ziel ist letztlich Gestaltungsempfehlungen zu geben, die auch in 2. Instanz halten und damit das Haftungsrisiko des Beraters begrenzen.

Im **1. Teil** des Ratgebers werden die typischen Ursachen für den Pflichtteilsstreit und die Grundaussagen des BVerfG und des BGH zum Pflichtteilsrecht beschrieben.

Im **2. Teil** wird aufgezeigt, welche Möglichkeiten der Erblasser hat, durch lebzeitige Rechtsgeschäfte das Pflichtteilsrisiko seiner Erben zu reduzieren. Schwerpunkt ist hierbei der Pflichtteilsergänzungsanspruch und die Anrechnung bzw. Ausgleichung von lebzeitigen Vorempfängen.

Im **3. Teil** wird dargestellt, wie durch familienrechtliche Gestaltungen die Pflichtteilhaftung des Erben begrenzt werden kann. Hierzu zählen etwa der pflichtteilsoptimierte Ehevertrag, das taktisch richtige Verhalten im Scheidungsverfahren und die Beeinflussung der Pflichtteilsquote durch Heirat oder Adoption.

Der **4. Teil** stellt die pflichtteilsrechtlichen Auswirkungen von Gesellschaften und Gemeinschaften unter Ehegatten dar.

Der **5. Teil** erläutert, wie durch gesellschaftsvertragliche Regelungen, insbesondere durch Nachfolge- und Abfindungsklauseln flankierend Einfluss auf die Pflichtteilhaftung genommen werden kann.

Einen Schwerpunkt des Ratgebers bildet der **6. Teil**, in dem die Möglichkeiten einer Pflichtteilsreduzierung mittels letztwilliger Verfügung aufgezeigt werden. Erläutert werden ua die begrenzten Möglichkeiten der Pflichtteilsentziehung und der Pflichtteilsbeschränkung in guter Absicht sowie die vielfältigen Alternativen der pflichtteilsoptimierten Testamentsgestaltung und die Wirkung von Pflichtteilklauseln.

Im **7. Teil** wird vermittelt, wie nach dem Erbfall noch Einfluss auf den Pflichtteil genommen werden kann. Hierzu zählen die taktische Ausschlagung, die Anfechtung wegen Pflichtteilsunwürdigkeit und die Pflichtteilsstundung.

Im **8. Teil** werden die verschiedenen Möglichkeiten gegenübergestellt, die sich bei einem Erbfall mit Auslandsbezug für die Pflichtteilsreduzierung auf Grundlage des Internationalen Erbrechts ergeben.

Zahlreiche **Mustertexte** und **Praxishinweise** erleichtern die praktische Umsetzung der Pflichtteilsvermeidungsstrategien.

Anregungen, Hinweise, konstruktive Kritik zu diesem Werk sind jederzeit und gerne willkommen. Die Anschriften der Autoren finden sich auf nachfolgenden Webseiten.

Die 3. Auflage dieses Handbuchs musste leider ohne dessen Initiator und Mitautor der Voraufgaben Bernhard F. Klinger überarbeitet werden. Trotz seines sich abzeichnenden Todes war es ihm ein Anliegen, dass das Buch in seinem Sinne fortgeführt wird. Dem sind wir hoffentlich gerecht geworden.

Bernhard, herzlichen Dank für alles, Du und Deine Energie fehlen uns sehr!

*Armin Abele*

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Erbrecht in Reutlingen ([www.kp-recht.de](http://www.kp-recht.de))

*Thomas Maulbetsch*

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Erbrecht in Obrigheim/Baden  
([www.erbrechtexperte.de](http://www.erbrechtexperte.de))

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 3. Auflage .....	V
Literatur .....	XV

## § 1 Der Pflichtteil – „Notanker“ des Enterbten und finanzielle „Geißel“ des Erben

I. Die Ursachen für den Pflichtteilsstreit .....	1
II. Verfassungsmäßigkeit des Pflichtteilsrechts .....	3
III. Pflichtteilsfreundliche Rechtsprechung des BGH .....	4
IV. Die Reform des Pflichtteilrechts .....	5

## § 2 Pflichtteilsreduzierung mittels lebzeitiger Rechtsgeschäfte

I. Verbrauch oder Verzehr des späteren Nachlasses .....	7
II. Nachlassminderung durch Verbindlichkeiten .....	7
1. Begründung von Nachlassverbindlichkeiten .....	8
2. Ungewisse und unsichere Verbindlichkeiten .....	8
3. Konfusion .....	8
III. Der Verzichtsvertrag im Erbrecht .....	9
1. Der Pflichtteilsverzicht .....	10
a) Der umfassende Pflichtteilsverzicht .....	10
b) Der beschränkte Pflichtteilsverzicht .....	10
2. Der Erbverzicht .....	12
3. Inhaltskontrolle von Erb- und Pflichtverzichtsverträgen .....	14
4. Der Zuwendungsverzicht .....	15
5. Erb- und Pflichtteilsverzicht gegen Abfindung .....	16
6. Auswirkungen des Pflichtteilsverzichts auf den Geschiedenenunterhalt .....	17
IV. Pflichtteilsreduzierung durch lebzeitige Zuwendungen des Erblassers .....	17
1. Die ergänzungspflichtige Zuwendung .....	19
a) Der Schenkungsbegriff iSd § 2325 BGB .....	19
b) Rechtsgültigkeit der Schenkung .....	21
c) Der „enge“ Erblasserbegriff .....	21
2. Vermeidung einer ergänzungspflichtigen Schenkung .....	22
a) Vereinbarung von Gegenleistungen .....	22
b) Pflicht- und Anstandsschenkungen zur Pflichtteilsvermeidung .....	24
c) Die Ausstattung zur Pflichtteilsvermeidung .....	25
d) Die „ehebedingte Zuwendung“ zur Pflichtteilsvermeidung? .....	25
e) Der Voraus zur Pflichtteilsvermeidung .....	27
f) Die Lebensversicherung zur Pflichtteilsvermeidung .....	28
g) Zuwendung an Stiftung zur Pflichtteilsvermeidung? .....	30
h) Zuwendung eines landwirtschaftlichen Betriebes .....	30
3. Die Ausschlussfrist beim Pflichtteilsergänzungsanspruch .....	31
a) Beginn der Zehn-Jahresfrist .....	32
b) „Pro-Rata“-Lösung beim Pflichtteilsergänzungsanspruch .....	32
c) Fallgruppen zum Fristbeginn .....	33
4. Die Bewertung ergänzungspflichtiger Schenkungen .....	39
a) Das Niederstwertprinzip .....	39
b) Bewertung eines Nießbrauchvorbehalts .....	41
c) Bewertung von Pflegeleistungen .....	43
d) Bewertung einer Leibrente .....	44
e) Bewertung eines Rückübertragungsvorbehalts .....	45

## Inhaltsverzeichnis

5. Gläubiger des Pflichtteilergänzungsanspruchs	45
a) Keine „Doppelberechtigung“ des Pflichtteilsgläubigers	45
b) Der Pflichtteilergänzungsanspruch des Erben	45
6. Schuldner des Pflichtteilergänzungsanspruchs	47
V. Pflichtteilsreduzierung durch Anrechnung und Ausgleichung von Vorempfängen	47
1. Ausgleichung von Vorempfängen auf den ordentlichen Pflichtteil gem. § 2316 BGB	48
2. Exkurs: Ausgleichung von Vorempfängen bei gesetzlicher Erbfolge	48
a) Die Arten der Vorempfänge	48
b) Ausgleichung besonderer Leistungen eines Abkömmlings	49
c) Die Berechnung der Ausgleichung	49
3. Anrechnung von Zuwendungen auf den Pflichtteil	50
a) Voraussetzungen einer Pflichtteilsanrechnung gem. § 2315 BGB	50
b) Die Berechnung der Anrechnung gem. § 2315 BGB	52
4. Anrechnungs- und ausgleichungspflichtige Vorempfänge gem. § 2316 Abs. 4 BGB	53
5. Anrechnung von Vorempfängen auf den Pflichtteilergänzungsanspruch gem. § 2327 BGB	53
a) Voraussetzung der Anrechnung gem. § 2327 BGB	53
b) Die Berechnung der Anrechnung gem. § 2327 BGB	54
6. Flucht in die Pflichtteilergänzung	55
VI. Exkurs: Pflichtteilsvermeidungsstrategien und Sozialhilferegress	56
1. Lebzeitige Zuwendung und Sozialhilferegress	56
a) Rückforderung wegen Verarmung des Schenkers	57
b) Umfang und Inhalt des Rückforderungsanspruchs	57
c) Einwendungen des Beschenkten	57
2. Erbfall und Sozialhilferegress	58
a) Ausschlagung der Erbschaft durch den Sozialhilfeempfänger?	58
b) Zugriff des Sozialhilfeträgers bei Testamentsvollstreckung oder Vorerbschaft?	58
c) Ausschlagung durch den Sozialhilfeträger bei Beschränkung der Erbschaft?	58
d) Zugriff des Sozialhilfeträgers auf einen Vermächtnisanspruch?	58
e) Zugriff des Sozialhilfeträgers auf einen Pflichtteilsanspruch?	59
<b>§ 3 Pflichtteilsoptimierung durch familienrechtliche Gestaltungen</b>	
I. Güterstandswechsel	61
1. Pflichtteilsquotenoptimierter Güterstand	63
a) Pflichtteilsquote bei Zugewinnngemeinschaft	64
b) Pflichtteilsquoten bei Gütergemeinschaft	65
c) Pflichtteilsquote bei Gütertrennung	65
d) Pflichtteilsquoten im Güterstand der Wahl-Zugewinnngemeinschaft	65
e) Tabellarische Übersicht zu den Pflichtteilsquoten von Ehegatten und Kindern	67
2. Nachlassschmälerung durch ehevertraglichen lebzeitigen Vermögenstransfer	68
a) Begründung einer Gütertrennung mit vorzeitigem Zugewinnausgleich (Gütertrennungsmodell)	68
b) Begründung einer Gütergemeinschaft (Gütergemeinschaftsmodell)	69
c) Begründung einer Wahl-Zugewinnngemeinschaft mit vorzeitigem Zugewinnausgleich (Wahl-Zugewinnngemeinschaftsmodell)	70
3. Nachlassschmälerung durch ehevertragliche Begründung von Nachlassverbindlichkeiten in Gestalt von Zugewinnausgleichsansprüchen	70
a) Zivilrechtlich rückwirkende Güterstandsvereinbarung	72
b) Pflichtteilergänzungsfestigkeit rückwirkender Güterstandsvereinbarung	72
c) Vor- und Nachteile	74

## Inhaltsverzeichnis

4. Schaukelmodelle .....	75
5. Ausschluss des Pflichtteilsrechts durch fortgesetzte Gütergemeinschaft .....	77
a) Pflichtteilsfreier Nachlass des erstversterbenden Ehegatten .....	77
b) Zweck und Rechtsnatur der fortgesetzten Gütergemeinschaft .....	78
c) Fortgesetzte Gütergemeinschaft zum Zwecke der Reduzierung des Ergänzungspflichtteils .....	78
II. Ausschalten des Ehegattenpflichtteils mittels Scheidungsantrags .....	80
1. Verlust des Ehegattenpflichtteils .....	80
2. Rücknahme des Scheidungsantrags .....	80
3. Zustimmung des Erblassers zum Scheidungsantrag .....	81
4. Darlegungs- und Beweislast .....	81
5. Bestehen bleibende Rechte .....	81
III. Verringerung der Pflichtteilsquote durch Statusveränderung des Erblassers .....	82
1. Grundsatzüberlegungen .....	82
2. Heirat .....	83
3. Adoption .....	83
a) Minderjährigenadoption .....	83
b) Erwachsenenadoption .....	84
c) Tabellarische Übersicht zur gesetzlichen Erbfolge nach einer Adoption .....	84
d) Hinderungsgründe für eine Adoption .....	85
e) Verfahren .....	87
4. Vaterschaftsanerkennung .....	89
a) Anerkennungserklärung .....	89
b) Wirksamkeit .....	90
IV. Nachlassreduzierung durch unbenannte Ehegattenzuwendungen .....	90
V. Nachlassschmälerung mittels Ausstattungen .....	91
VI. Vermögensminderung aufgrund ehedogattennengesellschaftsrechtlichen Ausgleichsanspruchs .....	92

### § 4 Pflichtteilsreduzierung aufgrund von Ausgleichsansprüchen aus Ehegattennengesellschaft und Gemeinschaft

I. Ausgleichsansprüche aus Ehegattennengesellschaft .....	95
II. Ausgleichsansprüche aus Gemeinschaft .....	98
III. Risiken und Probleme des Ausgleichsanspruchs aus Gesellschaft und Gemeinschaft im Pflichtteilsrecht .....	100

### § 5 Pflichtteilsreduzierung durch gesellschaftsvertragliche Gestaltungen

I. Lebzeitiger Vermögensabfluss durch Aufnahme eines neuen Gesellschafters, Begründung einer Gesellschaft oder disquotale Einlage .....	101
1. Persönlich haftender Gesellschafter .....	101
a) Meinungsstand .....	102
b) Auswirkung der unterschiedlichen Auffassungen in der Praxis .....	104
2. Beschränkt haftender Gesellschafter .....	105
3. Disquotale Einlage .....	106
II. Vermögensabfluss im Todesfall durch Ausscheiden des Erblassers aus der Gesellschaft .....	106
1. Gesetzliche Folgen beim Tod eines Gesellschafters .....	107
a) Personengesellschaften .....	107
b) Kapitalgesellschaften .....	108
2. Gesellschaftsvertragsklauseln .....	108
a) Personengesellschaften .....	108
b) Kapitalgesellschaften .....	109

## Inhaltsverzeichnis

3. Gesellschaftsvertragsklauseln und deren Auswirkung auf Pflichtteilsrechte . . .	111
a) Auflösungsklauseln . . . . .	111
b) Fortsetzungsklauseln . . . . .	111
c) Nachfolgeklauseln . . . . .	112
d) Eintrittsklauseln . . . . .	113
e) Abtretungs- und Einziehungsklauseln . . . . .	114
4. Pflichtteilsreduzierung durch gesellschaftsvertragliche Abfindungsregelungen .	114
a) Gesellschaftsvertrag mit Abfindungsausschluss . . . . .	114
b) Gesellschaftsvertrag mit Abfindungsbeschränkung . . . . .	119
5. Formerfordernis für Gesellschaftsverträge bei pflichtteilsergänzungsrelevanten Vorgängen . . . . .	122
6. Lauf der Zehn-Jahresfrist des § 2325 BGB . . . . .	122
III. Fazit . . . . .	123

### § 6 Reduzierung des Pflichtteilsrisikos mittels letztwilliger Verfügung

I. Enterbung/Erbeinsetzung auf den Pflichtteil . . . . .	125
II. Pflichtteilsentziehung . . . . .	126
1. Pflichtteilsentziehungsgründe . . . . .	127
a) Nach dem Leben trachten, § 2333 Nr. 1 BGB . . . . .	127
b) Verbrechen oder schweres Vergehen, § 2333 Nr. 2 BGB . . . . .	127
c) Unterhaltspflichtverletzung, § 2333 Nr. 3 BGB . . . . .	129
d) Vorsätzliche Straftat von mindestens einem Jahr ohne Bewährung, § 2333 Nr. 4 BGB . . . . .	129
2. Form . . . . .	131
3. Beweislast . . . . .	132
4. Verzeihung . . . . .	133
a) Begriff . . . . .	133
b) Form . . . . .	133
c) Beweislast . . . . .	134
d) Wirkung . . . . .	134
5. Rechtsfolgen . . . . .	135
6. Gerichtliche Feststellung der Pflichtteilsentziehung . . . . .	135
a) Feststellung vor dem Tod des Erblassers . . . . .	135
b) Feststellung nach dem Tod des Erblassers . . . . .	136
III. Nachträgliche Anrechnungs- oder Ausgleichsbestimmung . . . . .	137
IV. Aufhebung von Ausgleichsordnung zu Lasten des Pflichtteilsberechtigten . .	138
1. Aufhebung einer Ausgleichsordnung . . . . .	138
2. Form der Aufhebung . . . . .	138
3. Rechtsnatur . . . . .	139
4. Schmälerung des Pflichtteils durch nachträgliche Aufhebung der Ausgleichsordnung . . . . .	139
V. Pflichtteilsbeschränkung in guter Absicht . . . . .	140
1. Schutz des Familienvermögens oder Pflichtteilsrecht . . . . .	140
2. Beschränkungsgründe . . . . .	141
3. Beschränkungsmöglichkeiten . . . . .	141
4. Person des Beschränkten . . . . .	142
5. Person des Nachbegünstigten . . . . .	142
6. Wegfall der Beschränkung . . . . .	143
a) Wegfall der Beschränkung vor dem Erbfall . . . . .	143
b) Wegfall der Beschränkung nach dem Erbfall . . . . .	143
c) Anordnung einer bedingten Beschränkung (Besserungsklauseln) . . . . .	143
7. Beschränkungsmöglichkeit trotz fehlender Testierfreiheit . . . . .	146
8. Formulierungsbeispiele . . . . .	146
VI. Begründung von Nachlassverbindlichkeiten mittels letztwilliger Verfügung des Erblassers . . . . .	148

## Inhaltsverzeichnis

VII. Nachlasswertverminderung durch Wertbestimmung des Erblassers (Ertragswertanordnung bei Landgütern, Höferecht und Anerbenrechte) . . . . .	149
VIII. Pflichtteilsreduzierung durch Erhalt des Ehegattenvoraus . . . . .	150
IX. Reduzierung des pflichtteilsrelevanten Nachlasses durch erbrechtliche Gestaltung . . . . .	152
1. Erbeinsetzung des Endbedachten unter Enterbung des Partners . . . . .	152
a) Rechtswirkung . . . . .	153
b) Vor- und Nachteile der Erbeinsetzung des Endbedachten . . . . .	153
2. Erbeinsetzung des Endbedachten unter Nutzungsvorbehalt des Zweitversterbenden . . . . .	154
a) Arten des Nutzungsvorbehalts . . . . .	155
b) Rechtswirkung des Nießbrauchs . . . . .	155
c) Vor- und Nachteile der Nutzungsvorbehaltslösung . . . . .	155
3. Erbeinsetzung des Endbedachten unter gleichzeitiger Anordnung eines Vor- und Nachvermächtnisses . . . . .	157
a) Rechtswirkungen des Vor- und Nachvermächtnisses . . . . .	157
b) Vor- und Nachteile des Vor- und Nachvermächtnisses . . . . .	159
4. Die Anordnung von Vor- und Nacherbschaft . . . . .	161
a) Rechtswirkungen der Vor- und Nacherbschaft . . . . .	162
b) Vor- und Nachteile der Vor- und Nacherbschaft . . . . .	162
5. Die Vollerbeinsetzung des Zweitversterbenden unter Anordnung eines Herausgabevermächtnisses . . . . .	163
a) Rechtswirkungen der Erbeinsetzung mit Anordnung eines Herausgabe- vermächtnisses . . . . .	164
b) Vor- und Nachteile der Erbeinsetzung mit Anordnung eines Herausgabevermächtnisses . . . . .	164
6. Musterformulierungen . . . . .	164
a) Geschiedentestament . . . . .	165
b) Ausschluss eines gemeinsamen Abkömmlings . . . . .	169
c) Ausschluss eines einseitigen Abkömmlings bei gemeinsamen Abkömmlingen . . . . .	173
d) Ausschluss bei einseitigen Kindern der Ehegatten (Patchworkfamilie) . . . . .	174
e) Ausschluss von Pflichtteilsansprüchen eines neuen Ehegatten (Wiederverheiratursklausel) . . . . .	175
X. Schutz vor dem Zugriff Dritter auf den Pflichtteil . . . . .	179
1. Behindertentestament . . . . .	179
a) Zielsetzung . . . . .	179
b) Sozialrechtliche Grundlagen . . . . .	180
c) Gestaltungen . . . . .	182
d) Testamentsvollstreckung und deren Ausgestaltung . . . . .	183
e) Sittenwidrigkeit der Gestaltungen . . . . .	185
f) Auswahl der Gestaltungsvariante . . . . .	191
g) Risikofaktoren und Stolperfallen . . . . .	193
h) Pflichtteilsverzicht . . . . .	196
i) „Nachträgliches Behindertentestament“ – Ausschlagungsverträge . . . . .	197
j) Mustertestamente . . . . .	197
2. Bedürftigentestament . . . . .	204
a) Sozialrechtliche Grundlagen . . . . .	204
b) Sittenwidrigkeit . . . . .	205
c) Vorübergehende Beschränkung/Besserungsklausel . . . . .	206
d) Testamentsvollstreckung . . . . .	206
3. Mustertext „Bedürftigentestament Vor- und Nacherbschaftslösung mit Befreiung von den Beschränkungen der Vorerbschaft und der Testamentsvollstreckung im Falle der Besserung“ . . . . .	207
XI. Anfechtungsverzicht . . . . .	208
XII. Pflichtteilklauseln . . . . .	209
1. Ausschlussklausel . . . . .	210

## Inhaltsverzeichnis

2. Anrechnungsklausel	211
3. Jastrow'sche Klausel	212
4. Auflösend bedingte Einheitslösung	215
5. Wirkung	215
XIII. Pflichtteilsfreier Nachlass (Socinische Klauseln)	216
1. Frühere Rechtslage	217
2. Aktuelle Rechtslage	219

### § 7 Pflichtteilsrelevantes Verhalten nach dem Erbfall

I. Die taktische Ausschlagung	221
1. Allgemeine Voraussetzungen der Ausschlagung	223
2. Bedingungsfeindlichkeit der Ausschlagung	223
a) Ausschlagung zu Gunsten eines Dritten	224
b) Ausschlagung unter Vorbehalt des Pflichtteils	224
3. Die Ausschlagung gem. § 2306 BGB	225
a) Auswirkungen der Pflichtteilsreform	225
b) Irrtumsanfechtung der Erbschaftsannahme?	225
4. Familienrechtliche Ausschlagung (§ 1371 Abs. 3 BGB)	226
a) Der Ehegatte bei gesetzlicher Erbfolge	227
b) Der Ehegatte bei testamentarischer Zuwendung	227
c) Der enterbte Ehegatte	228
d) Ausschlagung zum Zwecke der Pflichtteilsreduzierung	228
II. Anfechtung wegen Pflichtteilsunwürdigkeit des Erben	229
1. Pflichtteilsunwürdigkeit	229
2. Gründe einer Pflichtteilsunwürdigkeit	230
3. Geltendmachung der Pflichtteilsunwürdigkeit	231
a) Anfechtungsklage bei Erbunwürdigkeit	232
b) Anfechtung bei Pflichtteilsunwürdigkeit	232
4. Anfechtungsberechtigung	232
5. Anfechtungsfrist	233
6. Rechtsfolgen der Anfechtung	233
III. Stundung des Pflichtteils	234
1. Voraussetzungen einer gerichtlichen Stundung	234
2. Zuständigkeit für den Stundungsantrag	235
3. Verjährung trotz Stundung?	235

### § 8 Pflichtteilsreduzierung durch Gestaltungen im Bereich des internationalen Erbrechts

I. Einführung in das internationale Erbrecht	237
1. Ausgangspunkte des internationalen Erbrechts	238
a) Einführung in die Rechtsbegriffe des internationalen Erbrechts	238
b) Bestimmung des Erbstatuts aus deutscher Sicht	241
c) Länder außerhalb der EuErbVO mit dem Anknüpfungspunkt Staatsangehörigkeitsprinzip	246
d) Länder außerhalb der EuErbVO mit dem Anknüpfungspunkt Wohnsitzprinzip	247
e) Länder außerhalb der EuErbVO mit dem Anknüpfungspunkt „Letzter gewöhnlicher Aufenthalt“	248
f) Länder außerhalb der EuErbVO mit dem Anknüpfungspunkt „domicile“ im common law	248
g) Länder außerhalb der EuErbVO mit anderen Anknüpfungspunkten	249
h) Sachnormverweisung durch die EuErbVO auf Länder mit Staatsangehörigkeitsprinzip mit Nachlassseinheit	250
i) Sachnormverweisung durch die EuErbVO auf Länder mit Staatsangehörigkeitsprinzip für bewegliches Vermögen und Belegenheitsprinzip für Immobilien	250

## Inhaltsverzeichnis

j) Sachnormverweisung durch die EuErbVO auf Länder mit Wohnsitzprinzip mit Nachlassseinheit .....	251
k) Sachnormverweisung durch die EuErbVO auf Länder mit Wohnsitzprinzip für bewegliches Vermögen und Belegenheitsprinzip für unbewegliches Vermögen .....	251
l) Sachnormverweisung durch die EuErbVO auf Länder mit zusätzlichem interlokalen bzw. interpersonalem Recht .....	252
m) Eingriffsnormen für Einschränkungen der allgemeinen Anknüpfung nach Art. 21 Abs. 1 EuErbVO .....	253
n) Bestimmung des Erbstatuts aus Sicht ausländischer Rechtsordnungen .....	255
2. Ausgestaltung des Pflichtteilsrechts in ausländischen Rechtsordnungen .....	256
a) Einführung und Ausgestaltung des Pflichtteilsrechts .....	256
b) Abgrenzung zu anderen Statuten .....	259
c) Internationales Pflichtteilsrecht und Nachlassspaltung .....	260
3. Ordre public und Pflichtteilsrecht .....	263
4. Ergebniskorrektur durch die sog. Anpassung .....	265
5. Checkliste zur Bearbeitung eines Internationalen Erbrechtsfalls .....	265
II. Pflichtteilsreduzierung innerhalb der Mitgliedstaaten der EuErbVO .....	266
1. Pflichtteilsreduzierung durch den Wechsel des gewöhnlichen Aufenthalts .....	266
2. Pflichtteilsreduzierung durch den Wechsel der Staatsangehörigkeit .....	267
3. Pflichtteilsreduzierung durch die Staatsangehörigkeit bei Mehrstaatlern .....	267
4. Pflichtteilsreduzierung durch Pflichtteilsverzichte .....	268
5. Pflichtteilsreduzierung durch eine Rechtswahl kraft ausländischem Kollisionsrecht .....	268
6. Pflichtteilsreduzierung durch den Wechsel des anzuwendenden Statuts .....	269
III. Pflichtteilsreduzierung beim Vorliegen einer Nachlassspaltung .....	270
1. Pflichtteilsreduzierung durch eine Vermögensverlagerung in das Ausland .....	271
2. Pflichtteilsreduzierung durch die Zuordnung von Nachlassverbindlichkeiten zu einem Spaltnachlass .....	272
3. Pflichtteilsreduzierung und Letztwillige Verfügung beim Nachlass in mehreren Ländern .....	272
4. Pflichtteilsreduzierung durch Schenkungen zu Lebzeiten .....	273
5. Pflichtteilsreduzierung bei Ausgleichung von Vorempfängen .....	274
6. Pflichtteilsreduzierung durch Erklärung der Anrechnung auf den Pflichtteilsanspruch .....	274
7. Pflichtteilsreduzierung durch eine Rechtswahl nach Art. 25 Abs. 2 EGBGB aF und heutige Geltung .....	275
Sachverzeichnis .....	277